

Ganz Wetzlar im Blick



Fotomontage: Heiner Jung

Leitlinien der **SPD** Wetzlar
zur Kommunalwahl und
Oberbürgermeisterwahl 2021



www.spd-wetzlar.de

Inhalt

Bezahlbaren Wohnraum sichern und schaffen	4
Bildung von Anfang an und lebenslang ermöglichen	5
Teilhabe für alle Menschen sichern	6
Stadtentwicklung mutig voranbringen	7
Orientierung an Klima-, Umwelt- und Energiezielen	8
Mobilitätskonzepte für die Zukunft entwickeln und umsetzen	9
Wirtschaft, Handel und Tourismus stärken	10
Infrastruktur erneuern und ausbauen, um Sicherheit und Schutz zu garantieren	11
Sport, Kultur und Ehrenamt fördern	12
Verwaltung zukunftsfähig gestalten und solides Finanzmanagement fortführen	13
Kreistagswahl mit den Wetzlarer Kandidaten	14
Oberbürgermeisterwahl in Wetzlar	15
Unsere Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung	16

Foto: Heiner Jung



Ganz Wetzlar im Blick

Wahlprogramm der Wetzlarer SPD
zur Kommunalwahl und Oberbürgermeisterwahl

Am 14.03.2021 finden die hessischen Kommunalwahlen statt. Wir alle sind aufgerufen, einen Oberbürgermeister zu wählen und über die Zusammensetzung der Wetzlarer Stadtverordnetenversammlung zu entscheiden. Mit dieser Wahl entscheiden wir über die politische Linienführung in unserer Stadt.

Wir haben Wort gehalten und das Wahlprogramm aus dem Jahr 2016 erfolgreich umgesetzt. Die Einwohnerzahl ist auf ca. 54.000 Menschen gewachsen, 31.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse stellen einen bisher nicht dagewesenen Höchststand dar. Dies zeigt, dass wir die richtigen Entscheidungen für die Stadtentwicklung getroffen haben.

Mit dem aktuellen Leitsatz „Ganz Wetzlar im Blick“ setzen wir die erfolgreiche Stadtpolitik der letzten 5 Jahre fort. Das Wohlergehen jedes Einzelnen und die gemeinsame Stadtentwicklung stehen dabei im Fokus unseres Handelns. Wir stellen uns den Herausforderungen, die sich daraus für den Bedarf an Wohnraum und an nachhaltigen Gewerbeflächen ergeben. 7080 Wohneinheiten sind in Wetzlar dem bezahlbaren Wohnraum zuzuordnen, für deren Erhalt und Ausbauen wir uns weiter einsetzen. Der stetige Ausbau und die Erneuerung unserer Kindertagesstätten und Familienzentren wird von uns vorangetrieben. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird dadurch gestärkt. Die Investitionen in den Schulstandort stellen sicher, dass regionale Unternehmen auch in Zukunft vor Ort qualifizierte Arbeitskräfte finden. Die überaus erfolgreiche Geschichte von Studium Plus sowie dem Technologiezentrum „Optik“ mit der Stiftungsprofessur „Optik“ stärken den Bildungsstandort Wetzlar zusätzlich. Wetzlar verfügt über ein reichhaltiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot mit einer Strahlkraft weit über die Stadt hinaus. Die facettenreichen Angebote sind ein wichtiger Beitrag für den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft, den wir auch zukünftig nachhaltig fördern werden. Wir kümmern uns weiterhin um die Integration von zugewanderten Menschen in unserer Stadtgesellschaft.



Inklusion verstehen wir als Menschenrecht und bemühen uns um die gleichberechtigte, gleichwertige und barrierefreie Teilhabe in allen Bereichen des Gemeinwesens. Wir wollen Wetzlar nachhaltig zukunftsfähig machen. Dazu gehört die Innenstadtentwicklung, das Radverkehrs- und Fußgängerkonzept und das Energie- und Klimaschutzkonzept. Der Verantwortung gegenüber der Natur und Umwelt sind wir uns dabei bewusst.

Seit 2016 mit der Übernahme der Verantwortung der Sozialdemokraten für die Stadtfinanzen haben wir ausgeglichene Haushalte vorgelegt und die Jahre auch mit Überschüssen abgeschlossen. Diese solide Haushaltsführung wird für das Jahr 2020 und darüber hinaus helfen, die coronabedingten Herausforderungen zu bewältigen. Die Corona-Pandemie wird uns noch weiter beschäftigen und verlangt von uns allen aktives Mitwirken für ein verantwortungsvolles Miteinander. Die Stadtgesellschaft zusammenzuführen, das ist die Kernkompetenz der SPD. Und das Zusammenhalten der Gesellschaft ist die wichtigste Aufgabe in den nächsten Jahren.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen. Eine erlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team ist die Grundlage für kommunalpolitischen Erfolg. Mit einer starken SPD im Stadtparlament unterstützen Sie auch die herausragende Arbeit von Oberbürgermeister Manfred Wagner. Wir wollen in Zeiten großer Unsicherheiten Stabilität und Sicherheit geben und Perspektiven für die Zukunft schaffen.

Ihr 
Manfred Wagner
Stadtverbandsvorsitzender

Ihre 
Sandra Ihne-Köneke
Fraktionsvorsitzende



1. Bezahlbaren Wohnraum sichern und schaffen

Das Wohnen in Wetzlar für alle Menschen unserer Stadt bezahlbar zu machen, ist oberstes Ziel unserer Politik.

In Wetzlar gehören bezahlbare Wohnungen verschiedenen Gesellschaften und Privatpersonen. Teilweise sind dies Firmen, an denen die Stadt beteiligt ist, wie die WWG und die GEWOBAU. Mit deren Hilfe wollen wir **neue Wohnungen schaffen**. Hierzu haben wir in der Volpertshäuser Straße und in Dalheim Projekte auf den Weg gebracht, die in den kommenden Jahren das Angebot erweitern sollen.

Bei bestehenden Wohnungen wird durch **Aufstockungen** neuer Wohnraum geschaffen. Man kann dies z. B. in der Braunfelder Straße sehen. Weitere Standorte sollen folgen.

Um auch bei Wohnungen, die in privatem Eigentum sind, für Sicherheit zu sorgen, setzt sich die Stadtregierung für deren Mieter ein. Beim Verkauf von fast 600 Buderus-Immobilien konnte ein neuer Eigentümer, der den bezahlbaren Wohnraum dauerhaft erhält, das Rennen machen.

Im Bereich der „Gartenstadt“ (Stoppelberger Hohl) werden Erneuerungen in einem Rahmen durchgeführt, der die Mieten bezahlbar bleiben lässt. Dies sind nur zwei Beispiele, wo die Handschrift der SPD-geführten Stadtregierung sichtbar wird.

Auch in Zukunft werden wir im **Bereich des privaten Wohnungsbaus „Flagge zeigen“** und für den Erhalt günstiger Wohnungen kämpfen.

Bei neuen Bauvorhaben werden wir mit den beteiligten Firmen die Schaffung einer bestimmten Anzahl bezahlbarer Wohnungen festlegen. Bei diesen Wohnungen soll die Miete dauerhaft niedrig bleiben.

Bei neuen Wohngebieten werden 20% für den Mietwohnungsbau genutzt werden. Um der großen Nachfrage nach Bauplätzen entsprechen zu können, entwickeln wir **neue Baugebiete** in **Münchholzhausen** (Schattenlänge), in **Garbenheim** (Rotenberg), in **Hermannstein** (Rothenberg II) und im **Blankenfeld**.

Im Bewusstsein, dass **unser Boden ein begrenztes Gut ist**, versuchen wir den Flächenverbrauch möglichst gering zu halten. Deshalb muss es unser Ziel sein, erschlossene Bauplätze, die bisher nicht genutzt wurden, einer Bebauung zuzuführen.

Für zurzeit leerstehende Wohnungen und Häuser in der Innenstadt und in unseren Stadtteilen werden wir ein **neues Förderprogramm schaffen**, um deren Neuvermietung zu ermöglichen.

Hans Litzinger, Bärbel Keiner und Thorsten Dickopf von der Wetzlarer SPD vor den 38 neuen Wohnungen der WWG in Dalheim mit dem Blockheizkraftwerk im Hintergrund



Foto: Heiner Jung

2. Bildung von Anfang an und lebenslang ermöglichen

Bildung ist unser höchstes Gut! Dieser Grundsatz wird auch in den kommenden fünf Jahren die Basis unseres Handelns sein.

Wir werden unser Programm **Frühe Hilfen**, mit dem wir Familien vom Tag der Geburt ihres Kindes an unterstützen, bis zum Ende des Jahres 2026 flächendeckend in der ganzen Stadt anbieten können.

Für die 14 städtischen Kindertagesstätten haben wir personelle und pädagogische Standards gesetzt, die über den gesetzlichen Anforderungen liegen. **Diesen hohen Anspruch werden wir in der Zukunft beibehalten.**

Stolz sind wir auf die Kooperationen unserer Stadtbibliothek und der Phantastischen Bibliothek mit unseren Kitas. Diese sind geprägt von der Erkenntnis, **dass Sprache der Schlüssel zur Welt ist.**

Um die besten räumlichen Voraussetzungen für die Förderung unserer Jüngsten zu schaffen, haben wir in der Vergangenheit in die **Modernisierung vieler Kitas** investiert: Blasbach, Dutenhofen („Abenteuerland“), Garbenheim und Hermannstein („Regenbogenland“, „Panama“) sind Beispiele. Der Kinderhort „Marienheim“ hat ein neues, modernes Gebäude erhalten, das das pädagogische Angebot erweitert.

Als nächstes wird die Kita in Steindorf modernisiert und erweitert werden. In Dalheim entsteht ein Kinder- und Familienzentrum mit acht Gruppen, das gleichzeitig Anlaufstelle für das Projekt Frühe Hilfen sein wird.

Angebote des Jugendbildungswerkes und der Jugendtreffs und -zentren stellen eine wichtige **Basis der Förderung und Begleitung Heranwachsender** in unserer Stadt dar. Um diese Angebote erhalten zu können, haben wir die Modernisierung des Hauses der Jugend

und der Girmeser Villa in Niedergirmes vorangetrieben. Für die nächste Wahlperiode werden wir diesen Weg mit der Sanierung und Weiterentwicklung des Dalheimer Spielhauses weitergehen.

Spielflächen und Bolzplätze „halten wir in Schuss“. Wir werden dafür Sorge tragen, dass die Angebote in diesem Bereich mit unserer Stadt mitwachsen.

Die Wetzlarer Musikschule ist fester Bestandteil der **kulturellen Förderung** in unserer Stadt. In diesem Bewusstsein werden wir zusammen mit dem Lahn-Dill-Kreis bei der anstehenden Sanierung des Schulgebäudes finanziell Verantwortung übernehmen.

Im Laufe des Jahres 2022 wird die **Volkshochschule in der Bahnhofstraße** in neuem Gebäude ihr Angebot präsentieren. Zusammen mit der dort ebenfalls neu angesiedelten Stadtbibliothek und ihrem Haus der Bildung und Begegnung wird der Weg der Aufwertung dieses Viertels konsequent weitergeführt. Unsere Angebote in den Stadtteilbibliotheken in Naunheim, Münchholzhausen und Dutenhofen werden wir erhalten.

Die **Weiterentwicklung des Viseums zum Science Center** werden wir fördern und begleiten. Mit diesem Mitmachmuseum, das gleichzeitig über viele naturwissenschaftliche Berufe informieren wird, werden wir die Altstadt beleben. Es wird gleichermaßen Anlaufpunkt für Schulgruppen und Touristen sein.

Das praxisnahe **Studium Plus** stellt mit seinen mittlerweile 1600 Studierenden einen wichtigen Teil der Wetzlarer Bildungslandschaft dar. Wir werden dieses Angebot weiterhin fördern und begleiten.

Rainer Nokielski, Olaf Körting und Karlheinz Kräuter vor der Kita in Steindorf



Foto: Heiner Jung

So wird die neue Volkshochschule in der Wetzlarer Bahnhofstraße im Jahr 2022 aussehen



3. Teilhabe für alle Menschen sichern

Wir nehmen auch weiterhin alle Menschen unserer Gesellschaft in den Blick, um deren Interessen und Bedürfnisse bei der Gestaltung unserer Stadt zu berücksichtigen.

Auf dem Weg unsere **Umwelt barrierefrei** zu **gestalten**, gehen wir konsequent voran. Von der Bushaltestelle bis zum Museum werden wir weiterhin Hindernisse aus dem Weg räumen. Hierbei gibt der Behindertenbeirat wichtige Denkanstöße. Um die besten Ideen und herausragendes Engagement in diesem Bereich zu würdigen, werden wir auch weiterhin den Inklusionspreis vergeben.

Die **WetzlarCard** wird auch in Zukunft Menschen mit geringem Einkommen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt erleichtern. Mit ihr kann man viele Leistungen der Stadt vergünstigt nutzen.

In Wetzlar leben Menschen unterschiedlicher Nationalitäten zusammen. Sie stehen für **die Vielfalt unserer Stadt**. Um einen kulturellen Austausch und ein gelingendes Zusammenleben zu befördern, werden wir bewährte Strukturen fortführen. Der Interkulturelle Rat und der Ausländerbeirat werden auch in Zukunft hierbei eine wichtige Rolle spielen.

Die durchaus unterschiedlichen Interessen und **Bedürfnisse der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger** haben wir auch in der Zukunft im Blick. Im Austausch mit dem Seniorenrat werden wir diese weiterhin berück-

sichtigen. Wir möchten dazu beitragen, dass Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Mit unserem städtischen Altenheim im Zentrum unserer historischen Altstadt sichern wir aber auch Unterstützung für die Menschen, die hierauf angewiesen sind.



Foto: Heiner Jung

Barrierefreie Bushaltestelle „Am Trauar“

Stadträtin Bärbel Keiner (SPD), Vorsitzende des Behindertenbeirates, auf dem neugestalteten Pflaster der Altstadt, das erheblich besseres Laufen ermöglicht als das alte, grobe Pflaster.



Foto: Heiner Jung

4. Stadtentwicklung mutig voranbringen

Mit klaren Vorstellungen werden wir die Gestaltung unserer Stadt vorantreiben und sie so zukunftsfähig und noch lebenswerter machen.

Durch das Programm „**Soziale Stadt**“ ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Silhöfer Aue, im Westend, in Niedergirmes, in Dalheim und im Bereich der Altenberger Straße das Umfeld attraktiver zu gestalten. Hierzu gehörten die Schaffung von Nachbarschafts- und Familienzentren genauso wie die von Spielflächen. Die Arbeit der Stadtteilbeiräte zur Interessenvertretung der Menschen vor Ort hat sich bewährt. Aufbauend auf diesen guten, wertvollen Erfahrungen wollen wir mit den Menschen im Bereich der Neustadt in der kommenden Wahlperiode auch deren Lebensraum aufwerten. Die bisherigen Projekte werden fortgeführt.

Mit dem Gebiet „**Quartiere an der Lahn**“ beenden wir jahrelangen Leerstand im Bereich des Lahnhofes und des ehemaligen Kaufhauses KaWe und gestalten den ganzen Bereich neu. Ein durchgängiger Rad- und Fußweg an der Lahn gehört hier ebenso zu einer umfassenden Vision wie die Einbeziehung der Wasserläufe. Für das Wetzlarer **Freibad Domblick** konnte mit der Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger ein zukunftsfähiges Konzept erarbeitet werden. Dieses werden wir in der nächsten Legislaturperiode umsetzen.

Beim Stadthaus am Dom hat es viele Jahre gedauert, bis eine neue Vision für das marode Bauwerk, das nie so richtig in die Altstadt passte, gefunden werden konnte.

Mit den **Domhöfen** wird dort ein Gebäudekomplex entstehen, der sich architektonisch in die Altstadt einfügt. Neben Wohnungen, Restaurants und Kanzleien soll es Heimat des neuen Science-Centers und eines Kinos sein und so zur Belebung der Altstadt beitragen.

Um **Wetzlar als Wirtschaftsstandort** zu stärken, müssen wir den heimischen Firmen, die sich vergrößern wollen und denen, die zu uns kommen wollen, Gewerbeflächen anbieten können. Wo immer wir können, werden wir bereits erschlossene Bereiche neuen Nutzungen zuführen, um den Verbrauch unbebauter Böden auf ein Minimum zu reduzieren.

Wir werden aber auch, um der hohen Nachfrage gerecht werden zu können, das **Gewerbegebiet „Münchholzhäuser Nord“** entwickeln. Hierfür haben wir ökologische Anforderungen geschaffen, auf deren Einhaltung wir konsequent achten werden.

Wir sind uns der großen Herausforderungen bewusst, die der Abbruch der **Hochstraße der B49** im Jahr 2028 mit sich bringen wird. Wir haben parteiübergreifend im Stadtparlament eine Resolution für die Umsetzung der **Tunnellösung bei Dalheim** verabschiedet. Für die Übergangszeit haben die Planungen für neue Verkehrskonzepte begonnen. In der kommenden Wahlperiode werden wir die Weichen für eine verlässliche Erreichbarkeit unserer Stadt nach 2027 stellen.

Die „Quartiere an der Lahn“ sind in das Stadtumbauprogramm aufgenommen worden. Unter anderem wird die Bahnhofstraße ihr Gesicht nachhaltig verändern.



Foto: Stadt Wetzlar

5. Orientierung an Klima-, Umwelt- und Energiezielen

Der Schutz von Gewässern, Böden und Luft ist in unserem Handeln immer eingeschlossen. Insbesondere durch unsere Beteiligung am Energieversorger enwag werden wir zur Energiewende und damit zum Klimaschutz beitragen.

Unsere **Bäche und Flüsse** sehen wir als Flussgebietseinheit, die wir **schützen** und ökologisch aufwerten wollen. Dies geschieht beispielsweise im Bereich des Wetzbaeches durch den Kauf von Grundstücken, um die Artenvielfalt erhalten und natürlichen Hochwasserschutz betreiben zu können. Dem Konzept des sanften Tourismus im Bereich der Lahn werden wir weiter folgen.

Boden ist nicht vermehrbar und verfügt nur über eine begrenzte Belastbarkeit. Ein sparsamer Umgang mit diesem kostbaren Gut ist daher unerlässlich. Um eine zielgerichtete, verlässliche und klar strukturierte Vorgehensweise in diesem Bereich haben zu können, hat die Stadt Wetzlar in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen ein Bodenschutzkonzept entwickelt. Es wird für zukünftige Planungen die Grundlage darstellen.

Die **Luftreinhaltung** zum Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen ist eine wichtige Aufgabe, die wir engagiert wahrnehmen. In einer Stadt, die auch Industriestandort ist und in die viele Menschen mit dem Auto kommen, ist dies eine Herausforderung. Im Bereich der Schwerindustrie konnte durch enorme Investitionen der Schadstoffausstoß deutlich reduziert werden.

Wir modernisieren die Busflotte unserer Wetzlarer Verkehrsbetriebe und bauen das Linienangebot weiter aus. Gleichzeitig gestalten wir unsere Stadt anhand des Fuß- und Radwegkonzeptes Stück für Stück neu, um das **Radfahren attraktiver zu machen**.

Unsere Stadtwälder wollen wir schützen und durch Aufforstungen mit widerstandsfähigen Arten dauerhaft erhalten. Unsere Wälder sind nicht nur im ökologischen Sinne wichtig, sondern stellen auch für viele Menschen

einen wichtigen Rückzugsbereich zur Erholung dar. Um sich **aktiv beim Schutz der Wälder** einzubringen haben SPD-Ortsvereine wiederholt Baumpflanzaktionen durchgeführt. Dies werden wir weiterhin tun. Der durch uns ins Leben gerufene Förderverein Stadtwald wird helfen, diese Aktivitäten zu unterstützen.

Mit unserer Beteiligung am Energieversorger enwag tragen wir zur Energiewende und zur **Umsetzung unseres Energie- und Klimaschutzkonzeptes** bei. Durch den Einstieg in die Windenergiegewinnung werden wir umweltfreundlichen Strom vor Ort erzeugen. Konzepte zur Einsparung des Energieverbrauchs werden wir fortführen und optimieren.



Foto: Heiner Jung

Konzept des sanften Tourismus im Bereich der Lahn

Die Wetzlarer SPD bei einer Baumpflanzaktion im Wetzlarer Forst



Foto: Heiner Jung

6. Mobilitätskonzepte für die Zukunft entwickeln und umsetzen

Um dem Klimawandel entgegenzuwirken und eine Antwort auf den zunehmenden Individualverkehr zu formulieren, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, Konzepte für die Mobilität der Zukunft zu entwickeln.

Damit wir die Verkehrswende realisieren können, müssen wir bessere Strukturen für den ÖPNV schaffen. Die ersten Schritte sind durch die Aufwertung der Busflotte und die Ausweitung der Touren gemacht. Als eine der ersten Städte ermöglichen wir darüber hinaus die Mitnahme von E-Scootern für Menschen mit Handicap. Wir wollen unsere Wetzlarer **Verkehrsbetriebe konsequent weiterentwickeln** und sie so zu einem modernen Verkehrsdienstleister werden lassen. Die Schaffung von Carsharing- und „On-Demand-Lösungen“ sind hier zwei Beispiele.

Zusammen mit anderen großen Arbeitgebern und Dienststellen streben wir an, ein **Job-Ticket für Wetzlar** einzuführen.

Die verbesserte Anbindung an das Netz der Deutschen Bahn bleibt unser Ziel. Hierbei haben wir insbesondere die Interessen der vielen Berufspendler im Blick. Im Be-

reich der Haltestelle Dutenhofen werden wir durch den Bau einer barrierefreien Bushaltestelle und eines Park-and-Ride-Parkplatzes unsere Verantwortung wahrnehmen.

Zusammen mit der DB Cargo wollen wir eine verbesserte Anbindung unserer Stadt beim schienenbezogenen Güterverkehr erreichen.

Eine wichtige Rolle kommt der **Aufwertung der Radfahrinfrastruktur** zu. Wir bauen das Radwegenetz aus und verbessern die Voraussetzungen auch für die zunehmende Zahl von E-Bikes, beispielsweise durch die Schaffung von Ladestationen und die Möglichkeit der Gepäckaufbewahrung. Dies betrifft sowohl den Bereich der Alltagsradler als auch den der Touristen. Mit dem Fußgänger- und Radwegekonzept haben wir gute, konkrete Maßnahmen entwickelt, die wir nun Schritt für Schritt umsetzen werden.

Der Weg für Fußgänger und Radfahrer an der Lahn entlang wurde durch den Lückenschluss von der Pontonbrücke zur alten Lahnbrücke jetzt durchgängig begehbar und befahrbar gemacht.

Wir wollen eine verbesserte Anbindung an das Netz der Bahn, insbesondere im Interesse der vielen Berufspendler.



Foto: Heiner Jung



Foto: Heiner Jung

7. Wirtschaft, Handel und Tourismus stärken

Angesichts der Zunahme des globalen Handels und der Digitalisierung bedarf es großer Anstrengungen, um unsere Stadt im wirtschaftlichen Wettbewerb zu stärken. Wir werden uns auch in Zukunft mit Engagement für die besten Voraussetzungen für unsere heimische Industrie und den Handel sowie einen wachsenden Tourismusbereich stark machen.

Wetzlar hat eine große Tradition als Standort der optischen Industrie und der Stahlproduktion. Gerade in der Stahlindustrie herrscht ein großer weltweiter Wettbewerb. Will man unsere **ökologisch hohen Produktionsstandards und die guten Bedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten**, muss man die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen. Hierfür setzen wir uns auf Landes- und auf Bundesebene ein.

In Wetzlar ist der Umsatz im Einzelhandel ungefähr doppelt so hoch, wie man es von der Einwohnerzahl her erwarten könnte. Dies spricht für die hohe Attraktivität unserer Stadt in diesem Bereich. Hierauf dürfen wir uns aber keineswegs ausruhen. Insbesondere die Zunahme des Internethandels stellt eine ernsthafte Konkurrenz für unsere heimischen Händler dar. Deshalb ist es wichtig, die Erreichbarkeit durch Käufer von außerhalb der Stadt zu erhalten und zu verbessern. Auch eine **Aufwertung der Innenstadt** durch weitere autofreie Plätze wird zu einer positiven Entwicklung beitragen. Die Handwerksbetriebe sind bedeutende Arbeitgeber

in unserer Stadt. Wir sind fairer Auftraggeber und Partner. Den Ausbau des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer unterstützen wir durch die Bereitstellung von Flächen im Bereich der Bachweide. Die Zahl der auswärtigen Gäste, die als Touristen oder zu Tagungen in unsere Stadt kommt, nimmt seit geraumer Zeit zu. Wir werden diese positive Entwicklung weiter durch **verlässliche Rahmenbedingungen** und den Ausbau einer attraktiven Infrastruktur **fördern**. Insbesondere im Bereich des Radtourismus werden wir durch die Schaffung zusätzlicher Wege aber auch durch die Errichtung einer Willkommensstation mit der Möglichkeit zur Gepäckaufbewahrung unser Angebot weiter aufwerten.

Im Bereich der Breitbandversorgung ist Wetzlar gut ausgestattet. Dies ist für uns als Wirtschaftsstandort von großer Bedeutung, wenn wir unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten wollen. Wir werden uns als Stadt zusammen mit dem Lahn-Dill-Kreis dort engagieren, wo es noch Nachholbedarf gibt.

Oberbürgermeister Manfred Wagner: „Wetzlars wunderschöne Altstadt zieht immer mehr Touristen an, sowie Menschen, die hier gerne einkaufen und das besondere Flair genießen.“



Foto: Heiner Jung

8. Infrastruktur erneuern und ausbauen, um Sicherheit und Schutz zu garantieren

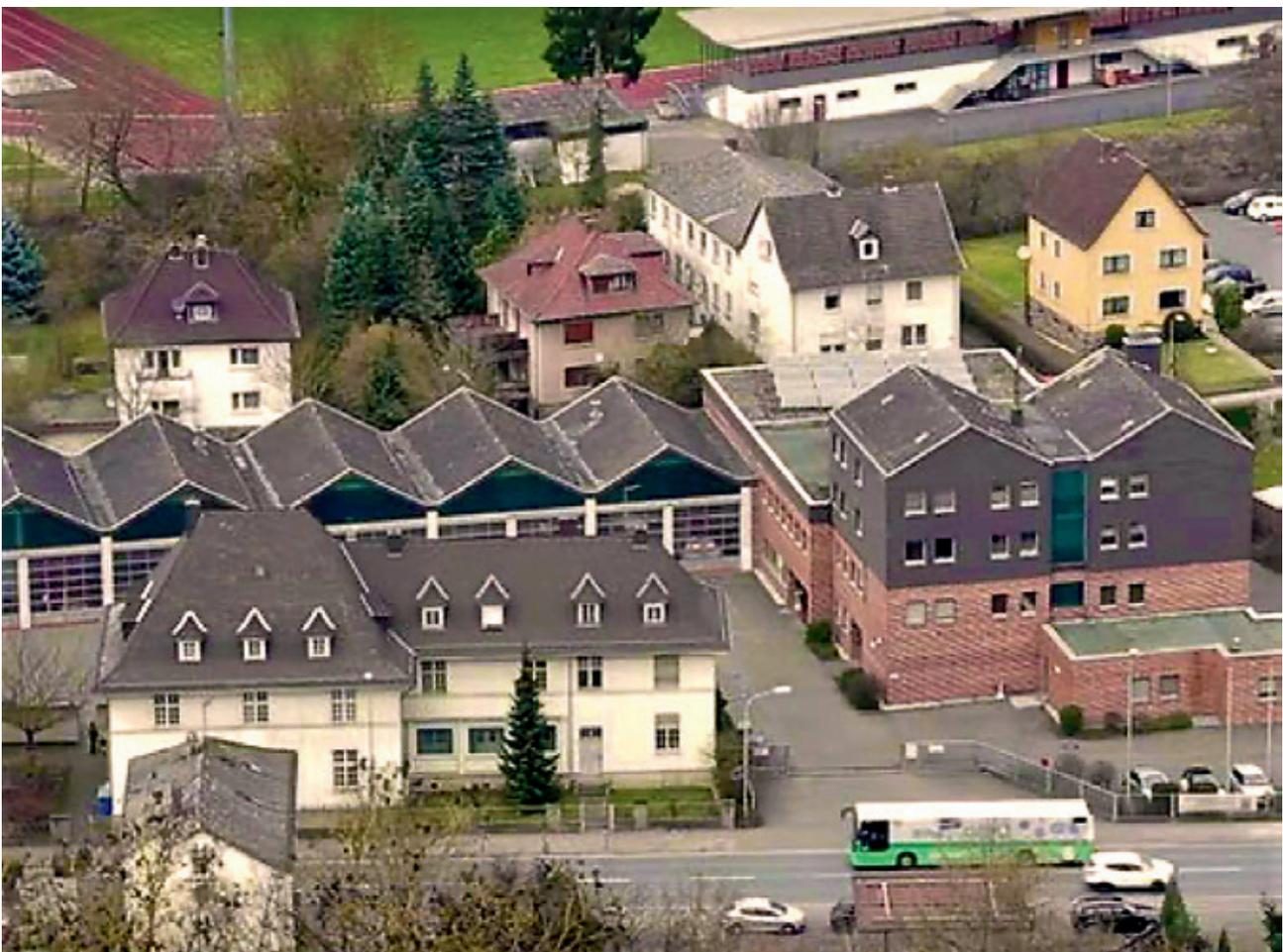
Bürgerinnen und Bürger erwarten insbesondere in Krisensituationen Sicherheit und Schutz. Durch Investitionen und die Förderung von Kooperationen sowie nicht zuletzt durch die Abfrage von Erwartungen aus der Bevölkerung und daraus folgender Entscheidungen werden wir unserer Verantwortung in diesem Bereich gerecht

Mit dem Beschluss zum Neubau der Feuerwache I in der Ernst-Leitz-Straße haben wir einen mutigen und konsequenten Schritt zur notwendigen Erneuerung unserer Infrastruktur gemacht. Auch in unseren Stadtteilen in Garbenheim und Dutenhofen werden wir **in der nächsten Wahlperiode in die Feuerwehrstandorte investieren**. Uns ist bewusst, dass neben den hauptamtlichen insbesondere die vielen ehrenamtlichen Feuerwehrleute den Brandschutz garantieren. Ihre Leistungen werden wir auch in Zukunft anerkennen und würdigen. Gerade die Förderung der Jugendfeuerwehren muss uns „etwas Wert“ sein. Hier führen wir junge Menschen an die kommende Verantwortung heran. Auf diese Weise werden wir auch morgen noch

ausreichend gute und motivierte Menschen in unserer Gesellschaft haben, die bereit sind, in diesem wichtigen Feld Verantwortung zu übernehmen.

Um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Erwartungen und Wünsche zielgerichtet einbringen zu können, haben wir eine breit angelegte Sicherheitsbefragung durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse werden wir in Kooperation mit der Landespolizei und anderen Behörden unseren Beitrag leisten, damit die **Sicherheit im öffentlichen Raum** garantiert werden kann. In diesem Zusammenhang ist die anstehende Schaffung des neuen Gebäudes für die Polizei in Wetzlar ein gutes Signal für unsere Stadt, das wir begrüßen.

Der Blick auf die heutige Wache I der Wetzlarer Feuerwehr wird bald Geschichte sein. Hier entsteht eine neue Wache. Auch in Garbenheim und in Dutenhofen werden in den kommenden Jahren neue Feuerwachen errichtet.



9. Sport, Kultur und Ehrenamt fördern

Wetzlar ist auf vielfältige Weise Kultur- und Sportstadt. Hierfür übernehmen häufig ehrenamtlich Tätige Verantwortung. Auch in Zukunft werden wir als verlässlicher Partner in diesem Feld fördernd aktiv sein.

Breitensport und Spitzensport für Menschen mit oder ohne Handicap haben einen hohen Stellenwert in unserer Stadt und prägen das Image Wetzlars. Nicht nur durch die jährliche Sportlerehrung werden wir allen in diesem Bereich Aktiven auch in Zukunft unsere **Anerkennung zum Ausdruck bringen**.

Die **Bereitstellung von zeitgemäßen Sportstätten**, deren Erhalt und Ausbau bleiben in unserem Fokus. In besonderer Weise engagieren wir uns im Bereich der Bäder. Gerade für das Schulschwimmen und den Trainingsbetrieb haben das Hallenbad Europa und unsere Beteiligung am Hallenbad in Waldgirmes eine wichtige Funktion. Neben dem Zuschuss für den laufenden Betrieb investieren wir regelmäßig in die Erneuerung der Technik. Auf der Grundlage einer breiten Bürgerbeteiligung ist der Plan entstanden, das renovierungsbedürftige Freibad Domblick in ein **Naturerlebnisbad** umzubauen. Diesen Schritt werden wir in der kommenden Wahlperiode gehen.

Wetzlar verfügt über ein **reichhaltiges Kulturleben**, das durch viele Institutionen, aber ebenso durch eine rege Vereinsarbeit getragen wird. Auch in Zukunft werden wir fest an der Seite der Kulturtreibenden stehen. Der in der Krise durch uns aufgespannte Schutzschirm zur finanziellen Unterstützung unterstreicht unsere Haltung in diesem Punkt. So wollen wir auch weiterhin **bestehende Angebote unterstützen und neue Initiativen bestärken** und begleiten.

Mit der umfassenden Forschung zur Herkunft der Aus-

stellungsgegenstände der Sammlung der europäischen Wohnkultur haben wir prüfen lassen, ob auch Raubkunst Teil dieses Museumsangebotes ist. **Verantwortung** für die Folgen des dunkelsten Kapitels unserer Geschichte zu übernehmen, **muss sich durch entsprechendes Handeln zeigen**. Bei unrechtmäßig erworbenen Objekten haben wir die Rückgabe an die rechtmäßigen Besitzer veranlasst oder uns mit ihnen auf eine Entschädigungszahlung geeinigt. So werden wir auch in Zukunft verfahren. Nach Abschluss aller Untersuchungen werden wir uns mit allen Besuchern darüber freuen können, dass die Fragen der Herkunft geklärt werden konnten.

Am bewährten Konzept „Pay what you want“, das die Besucher unserer Museen die **Eintrittspreise selbst bestimmen** lässt, werden wir festhalten.

Ohne das Ehrenamt ginge in vielen Bereichen unserer Gesellschaft nichts. Wir sind uns des großartigen Einsatzes, den viele Mitbürgerinnen und Mitbürger für die Menschen vor Ort erbringen, bewusst. Zeichen dieses Bewusstseins ist unsere vielfältige **Anerkennungskultur**, die sich in Auszeichnungen wie dem Ehrenamtspreis, aber in besonderer Weise in unserer **Haltung im alltäglichen Miteinander** zum Ausdruck kommt. In einer Welt, in der an vielen Stellen das persönliche Fortkommen das Höchste Gut zu sein scheint, werden wir den Erhalt der Solidarität in unserer Stadt immer als bewusstes Gegengewicht verstehen. Diese Solidarität wird durch das Ehrenamt in besonderer Weise verkörpert.

Das Handballcamp in Münchholzhausen, ohne die vielen Ehrenamtlichen undenkbar

Das Lottemuseum



Fotos: Heimer Jung



10. Verwaltung zukunftsfähig gestalten und solides Finanzmanagement fortführen

Im Bereich der Verwaltung werden wir den Ansprüchen unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht werden, indem wir mehr Raum für digitale Angebote schaffen werden. Das Fundament für unsere Gestaltungsmöglichkeiten legt unsere zuverlässige und solide Haushaltsplanung. Auch in der Zukunft wird sie Markenzeichen unserer Regierungsarbeit sein.

Ein großer Teil der Verwaltungsleistungen auch für Landes- und Bundesangelegenheiten wird von den Kommunen für die Menschen vor Ort bereitgestellt. Um unser **Angebot zeitgemäß** und mit weniger Aufwand für die Bürgerinnen und Bürger **zur Verfügung stellen** zu können, werden in Zukunft mehr und mehr Leistungen online abrufbar sein. Dies erspart in vielen Fällen Terminabsprachen und ermöglicht es rund um die Uhr auf viele Serviceleistungen zugreifen zu können. Insbesondere für berufstätige oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen wird dies eine Entlastung darstellen. Gleichzeitig wissen wir, dass viele, gerade ältere Bürgerinnen und Bürger, „ihr Stadtteilbüro“ auch in Zukunft nutzen wollen. Wir werden deshalb die **Stadtteilbüros erhalten**.

Die Finanzkrise der Jahre 2008/2009 hat unsere Stadt

besonders hart getroffen. Es hat ein Jahrzehnt gedauert, um mit viel Disziplin den Schuldenberg im Bereich der Kassenkredite von rund 70 Millionen Euro komplett abzutragen. Mit unserem hauptamtlichen Dezernenten Jörg Kratkey haben wir einen über Parteigrenzen hinweg anerkannten Fachmann, der als Verantwortlicher seit Jahren ausgeglichene Haushalte präsentiert. Durch das solide Wirtschaften der Rathauskoalition waren wesentliche Investitionen, wie der Neubau der Feuerwache I und viele vorher aufgeschobene Sanierungen, erst möglich. Wir werden den **Weg des seriösen Wirtschaftens** gerade in der „Nach-Corona-Zeit“ **fortsetzen**. Dies wird uns nicht davon abhalten, weiter in unsere Infrastruktur zu investieren und verlässlicher Partner in allen Bereichen zu sein, in denen Menschen, Institutionen und unsere Wirtschaft auf uns zählen.

Jörg Kratkey, Garant für solide Finanzen, Grundlage für anhaltende Investitionen in die Infrastruktur der Stadt, wie hier in der Sportparkstraße in der Spilburg



Foto: Heiner Jung

Kreistagswahl am 14. März



Kommunalpolitik betrifft unser aller Leben vollkommen altersunabhängig an jedem Tag.

Kommunale Krankenhäuser in der nahen Umgebung, um eine gute medizinische Versorgung sicherzustellen, bei denen es nicht allein darum geht, Gewinne abzuschöpfen. Gut ausgestattete Schulen, saniert oder wenn notwendig neugebaut, in denen sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und Spaß am Lernen haben. Schnelles Internet für Unternehmen und für Zuhause, mittlerweile auch um

Homeschooling und Homeoffice möglich zu machen, sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Den Fachkräftemangel kann man bedauern, wir setzen dem z.B. mit der Altenpflegeschule in Herborn konkret etwas entgegen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist und bleibt unser Ziel. Deswegen entwickeln wir Familienzentren weiter, kümmern uns nicht nur um Kindertagespflegepersonen, sondern haben eine Beratungsstelle für ältere Menschen eingerichtet, damit diese mit den entsprechenden Hilfsmitteln mög-

lichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben können und sie selbst und ihre Angehörigen ein gutes Gefühl dabei haben.

Die Wirtschaft in der Region steht vor einer großen Aufgabe. Wir wollen eine Industrie unter dem Motto „Made in LDK 2030“.

Gemeinsam mit Unternehmen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen wir Arbeitsplätze und Wertschöpfung vor Ort sichern.

Wir wollen die Zukunft vor Ort weiter gestalten.

Am 14. März 2021 SPD wählen!

Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD aus Wetzlar



Listenplatz 4
Beatrix Egler



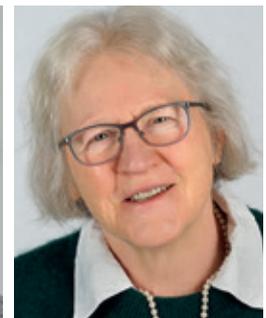
Listenplatz 11
Holger Hartert



Listenplatz 14
Sabrina Zeaiter



Listenplatz 22
Anja Fay



Listenplatz 24
Andrea Grimmer

Oberbürgermeisterwahl in Wetzlar



Am 14. März wird auch der Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar gewählt
Manfred Wagner will seine erfolgreiche Arbeit in der Stadt fortsetzen

- Bezahlbaren Wohnraum sichern und schaffen
- Bildung von Anfang an, differenziert und lebenslang ermöglichen
- Teilhabe für alle Menschen sichern
- Stadtentwicklung mutig voranbringen
- Orientierung an Klima-, Umwelt- und Energiezielen
- Mobilitätskonzepte für die Zukunft entwickeln und umsetzen
- Wirtschaft, Handel, Gewerbe und Tourismus stärken
- Infrastruktur ausbauen
- Sport, Kultur und Ehrenamt fördern
- Solides Finanzmanagement fortführen

Stimmen Sie am 14. März für Manfred Wagner, Wahlvorschlag 1

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar



Manfred Wagner



Sandra Ihne-Köneke



Jörg Kratkey



Bärbel Keiner



Udo Volck



Dr. Ulrike Göttlicher-Göbel



Olaf Körting



Sabrina Zeaiter



Klaus Tschakert



Andrea Volk



Tim Brückmann



Sibille Hornivius



Günter Pohl



Ingeborg Koster



Karlheinz Kräuter



Eva Struhalla



Thorsten Dickopf



Anne Peter-Lauff



Christopher Bursukis



Andrea Lich-Brand



Andreas Stahl



Martina Heil-Schön



Ben Reis



Selina Demir



Hans Litzinger



Rita Aspermaier



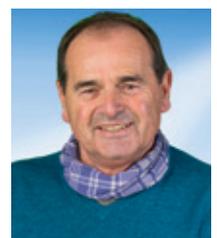
Kemal Yüksel



Ute Claas



Tom Amadé Diehl



Hans Reinhardt

Fotos: heiner Medienservice

Weiter kandidieren: Jan Brettschneider, Koray Aydin, Julian Hahnfeld, Peter Helmut Weber, Peter Pausch, Hüseyin Demir, Oliver Lauff, Martin Zieher, Reiner Nokielski, Dr. Alexander Wagner, Jürgen Schmitt, Hans-Werner Beck, Georg Pellinis, Simon Körting, Christoph Pross, Dr. Horst Zahner, Eberhard Becker, Jutta Müller, Ulrich Loh, Vera Pfaff, Ernst Richter, Elke Zahner, Gunter Ratz, Dr. Inga Boeck, Waldemar Droß, Cornelia Hecker, Waldemar Kleber, Gisela Jäckel, Dr. Karl Ihmels

Ganz Wetzlar im Blick



SPD Wetzlar · Bergstraße 60 · 35578 Wetzlar · Tel. 0 64 41 2 09 25-20 · Fax 0 64 41 2 09 25-21
E-Mail: jutta.mueller@spd.de · Internet: www.spd-wetzlar.de

